

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ziel aller Künste ist Schönheit«. Oder: »Wir erkennen bald, dass, so reich die Natur an einzelnen Schönheiten ist, sie selten Schönheit im ganzen gibt. Fast immer stören sich die Farben und Formen untereinander, nur hier und da überrascht ein Bild von wirklich voller und reiner Wirkung.« — Und: »Des Menschen Aufgabe ist Erwerb, ob er nun will oder nicht. Und alle Ideale, die die Welt jemals geschaffen, sind Ideale, die diesem Erwerbsleben entspringen.« — Damit sind einige Kehrseiten des übel illustrierten Buches genannt. Aber das Sonlige, Befruchtende überwiegt. Carl Seelig.

●
Forgó Pál: Új Építészeti. Budapest 1928. Verlag: Vállalkozók Lapja Könyvkiadó osztálya. 139 Seiten, 230 Abbildungen.

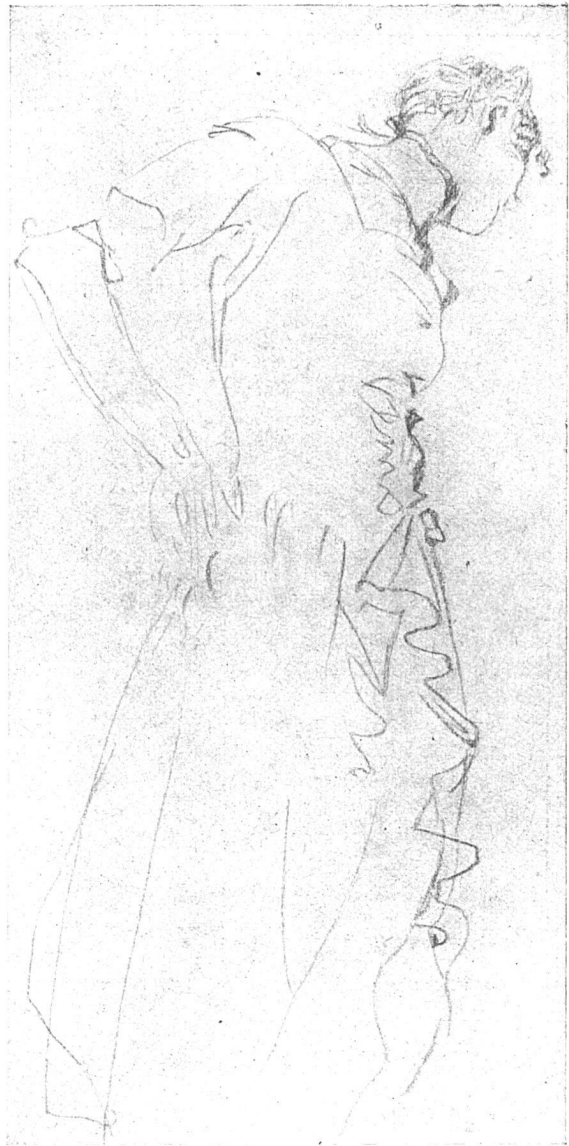
Mit dem Werk *Új Építészeti* führt Forgó Pál das Neue Bauen in die ungarische Literatur ein. Wie aus den reichlichen Abbildungen zu ersehen ist — der Text, ungarisch, ist uns nicht zugänglich — arbeitet er mit den uns vertrauten Motiven: Ingenieurbauten und Flugzeuge einerseits, besonders widerwärtige Grunewald-Villen andererseits. Das Hauptstück, die neuen Bauten, bedeutet eine gute Sammlung schön reproduzierter Beispiele neuen Bauens aus allen Ländern, das uns Bekannte ergänzt durch einige ungarische Beispiele. Besondere Abschnitte sind dem Innenausbau und dem Städtebau gewidmet. B.

●
Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst. Herausgegeben von den Direktoren der Staatlichen Kunstsammlungen. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 22/29 cm. Preis Mk. 30.— pro Jahrgang.

Heft 3 der neuen Folge, Band V, 1928, 165 Seiten Text mit 82 Abbildungen und 6 Tafeln, ist Paul Wolters, dem Münchner Gelehrten, zum sechzigsten Geburtstag (1. IX. 1928) gewidmet. Wilhelm Pinder hebt in einem kurzen Vorwort die Bescheidenheit dieses vorbildlichen Mannes von erdrückend reichem Wissen hervor, der auf jeden die Pflicht legt, nur das wirklich Durchdachte, das endgültig Abgewogene, das wahrhaft Notwendige zu sagen und zu tun. Ihm huldigen durch Beiträge als Vertreter der vielen, die Wolters verpflichtet sind, eine Reihe von Münchner Wissenschaftlern, wie Arndt, Bercken, Berliner, Diepolder, Habich, Heisenbrg, Scherman, Sieveking, Spiegelberg, Stoecklein, Weigmann und Wölfflin. H. N.

●
Paul Scheurich. Rembrandt-Verlag, Berlin-Zehlendorf. Grossquartband mit über 100 Abbildungen, darunter sämtliche Porzellane, und fünf farbigen Tafeln; in Ganzleinen gebunden M. 10.50.

Ein Band mit den Arbeiten Paul Scheurichs: Franz von Volto begleitet die Porzellanfiguren mit seinem Text, Oskar Fischel gibt Scheurichs Zeichnungen heraus. Eine Augenweide, eine sorglose, glückliche Hingabe Blatt um



Aus dem Werke *Paul Scheurich*, von Franz von Volto und Oskar Fischel

Blatt. Wundervoll, wie das Leichte, Graziöse, kaum Angedeutete der Skizzen sich in den festen, allseitig begrenzten Porzellanfigürchen wiederfindet, wie uns der Schmelz und weiche Glanz des Porzellans in dem einfachen Schwarzweiss der Zeichnungen wieder begegnet. Wer bisher nur Scheurichs Porzellan gekannt hat, der ist reich beschenkt in den Zeichnungen, aus deren Duft sich die festen Körper der Figuren gebildet haben.

Wir erfahren aus dem Text andeutungsweise, dass der Künstler schwer erkrankt ist, und dass Freundessorge den Band zusammengestellt hat, damit es nicht gelingt, »ihn bei lebendigem Leibe totzuschweigen«. B.

NOTIZ. Die Photos der Abbildungen auf S. 307—311 sind von E. Linck, Zürich; die auf S. 305 von J. Meiner & Sohn, Zürich, aufgenommen.